



Niederschrift 30. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 26.10.2006
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE. PDS	
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE. PDS	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE. PDS	anwesend ab TOP 1.2 (16:45 Uhr)
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Herr van Leeuwen, Rüdiger	CDU	
Frau Basekow, Angela		
Frau Eiserbeck, Edeltraud	CDU	anwesend bis TOP 6 (18:00 Uhr)
Herr Harder, Dirk		anwesend bis TOP 5 (17:25 Uhr)
Herr Dr. Henrich, Lutz		
Frau Krüger, Christine	CDU	ab 18: 00 Uhr Vertretung für Frau Eiserbeck)
Herr Lehmann, Carsten		
Herr Liebe, Thomas		
Herr Wendt, Jan	Die Andere	
Herr Wernick-Otto, Frank	Grüne/B90	
Herr Schweers, Norbert		
Frau Müller, Elona, Beigeordnete		

Nicht anwesend sind:

Frau Knoblich, Hannelore	SPD	entschuldigt
Frau Parthum, Ute		nicht anwesend
Frau Scheuerer, Sabina		entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.2 Bestätigung der Tagesordnung
- 1.3 Bestätigung des Protokolls vom 21.09.2006
- 2 Mitteilungen des Jugendamtes
- 3 Bericht der Unterausschüsse/Regionalarbeitskreise

- 4 Vorstellung der Ergebnisse des 1. Kinder- und Jugendforum
- 5 Sozialbericht 2004/2005
Vorlage: 06/SVV/0695
- Wiedervorlage -
- 6 Konzeption "JugendSportkoordinator" beim Stadtsportbund
Vorlage: 06/SVV/0806
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 7 Off-Line-Klub
Vorlage: 06/SVV/0676
Fraktion DIE LINKE. PDS
- 8 Mietzahlungen der Einrichtungen an den Kommunalen Immobilien Service (KIS)
(gemäß Protokoll vom 24.08.2006)
- 9 Sachstand zur Aktionsfläche auf dem Bassinplatz
- 10 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Sigrid Müller.

Zu Beginn der Sitzung sind 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Frau Dr. Müller begrüßt die Kinder, die am 1. Kinder- und Jugendforum teilgenommen haben und dem Jugendhilfeausschuss einige Ergebnisse vorstellen wollen. Sie weist auf die im Sitzungsraum ausgestellten Bilder hin.

Frau Pigorsch berichtet, dass sich die Kinder des Hortes der Walstadtgrundschule dem Projekt „Schmutzige Nuthe“ widmen wollen. Die Kinder wünschen sich, dass Wasserproben aus der Nuthe entnommen und untersucht werden. Auch der Müll aus der Nuthe soll entfernt werden. Der Fluss soll wieder so sauber werden, dass man darin baden kann.

Die Kinder stellen anhand der selbstgemalten Bilder weitere Probleme vor, die im Kinder- und Jugendforum besprochen wurden.

Frau E. Müller erklärt, dass die Kollegen aus dem Umweltamt das Projekt unterstützen werden und gemeinsam mit den Kindern Wasserproben entnehmen, untersuchen und auswerten wollen, um gemeinsam zu überlegen, was verändert werden kann.

Die Kinder nehmen dieses Angebot an.

Sie äußern auch die Bitte, dass kein weiterer Dreck in die Nuthe geworfen wird.

zu 1.2 **Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Dr. Müller schlägt vor, der Bitte des Stadtjugendringes entsprechend, den TOP 9 – Sachstand zur Aktionsfläche auf dem Bassinplatz - auf die November-Sitzung zu vertagen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 1.3 **Bestätigung des Protokolls vom 21.09.2006**

Frau Drohla bittet um Korrektur auf Seite 9, TOP 9 wie folgt:

„*Frau Drohla bittet zu prüfen, ob **die Angaben zu den Ganztagsangeboten an Gesamtschulen korrekt sind.***“

Herr Wartenberg bittet um Korrektur auf Seite 8, TOP 8 wie folgt:

„*Herr Schweers erklärt, dass auch die **Erweiterung** der Kita in Fahrland aufgenommen wird.*“

Frau Schulze fragt, ob es bereits einen Termin für die Klausur des Jugendhilfeausschusses und bereits Absprachen zum Raum gibt.

Frau Dr. Müller wird dazu unter TOP 2 informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Dem korrigierten Protokoll wird zugestimmt.

zu 2 **Mitteilungen des Jugendamtes**

Interessenbekundung zur Betreuung einer Kita

Herr Schweers informiert, dass der Fachbereich Jugendamt einen Träger für die Betreuung einer vom Entwicklungsträger Bornstedter Feld neu zu errichtenden Kita mit einer Kapazität von 90 Plätzen für Kinder im Grundschulalter sucht. Für das Objekt wird zwischen dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld und dem Träger ein Mietvertrag geschlossen.

Aufgrund der Tatsache, dass die Fertigstellung des Hortneubaus nicht bereits zum Sommer 2008 realisiert werden kann, ist in Verantwortung des Trägers sicher zu stellen, dass ab Beginn des Schuljahres 2008/09 eine Hortbetreuung für 90 Kinder die zukünftig in der neuen Einrichtung betreut werden sollen, verlässlich angeboten wird.

Die aussagefähigen Unterlagen sind bis zum 30.11.2006 an den Fachbereich Jugendamt zu übergeben.

Hortsituation Karl-Foerster-Schule

Frau Müller informiert, dass der Kaufvertrag zwischen dem Landessportbund und Pro Potsdam unter Gremienvorbehalt geschlossen ist.

Ziel ist es, die Liegenschaft Schulplatz 1 so schnell wie möglich zu sanieren, um die Sicherung der Hortbetreuung ab dem Schuljahr 2007/2008 zu ermöglichen.

Frau Dr. Müller informiert, dass sie zu Beginn der heutigen Ausschusssitzung ca. 300 Briefe von Eltern überreicht bekommen hat, die ihren Unmut über die bestehende Hortsituation äußern.

Sie macht deutlich, dass die Verwaltung hier nicht untätig ist, sondern sich Dinge schwieriger gestalten, als vorherzusehen war.

Sie schlägt vor, dies im Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu beraten und ein entsprechendes Antwortschreiben an die Eltern zu formulieren.

Der Brief wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Nachnutzung der Räumlichkeiten der ehemaligen Stadtteilbibliothek im Kirchsteigfeld durch den Hort „Feldmäuse“

Herr Schweers informiert, dass es im Juni 2006 erste Gespräche mit dem Träger Independent Living gGmbH, dem KIS und dem Jugendamt gegeben hat. Am 09.08. 2006 erfolgte eine Objektbesichtigung mit dem Ziel zu prüfen, ob die Nutzung des Erdgeschosses sowie des ersten Obergeschosses für den Zweck der Hortbetreuung realisierbar ist.

Der Träger hat zwischenzeitlich das Konzept des Hortes „Feldmäuse“ unter Berücksichtigung der Erweiterung und Nutzung der Räumlichkeiten der ehemaligen Bibliothek überarbeitet. Das Konzept liegt dem KIS und dem Jugendamt vor.

Vorbehaltlich der Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Umbaumaßnahmen ist frühestens zum Schuljahresbeginn 2007/08 mit der Nachnutzung der Räumlichkeiten zu rechnen.

Aids-Gala Potsdam 2006

Frau Müller weist darauf hin, dass am 07.12.2006 im Hans Otto Theater die 7. Aids-Gala Potsdam unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters stattfinden wird. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen verschickt.

Tag der Demokraten am 18.11.2006 in Halbe

Frau Müller informiert, dass am 18.11.2006 neonazistische Gruppierungen eine Demonstration an der größten deutschen Kriegsgräberstätte in Halbe angemeldet haben.

Sie ruft die Ausschusssmitglieder auf, gemeinsam mit dem Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu zeigen, dass weder in Halbe noch an anderen Orten in Brandenburg Nazi-Aufmärsche geduldet werden.

Gemeinsame Sitzung mit dem Bildungsausschuss

Frau Müller schlägt vor, am 17.01.2007 gemeinsame Sitzung mit dem Bildungsausschuss zu Suchtpräventionsarbeit unter Mitwirkung der Schulen, Umgang mit Schulsozialarbeit und Ergebnissen der gemeinsamen Schul- und Kita-Entwicklungsplanung durchzuführen.

Klausur des Jugendhilfeausschusses

Frau Dr. Müller unterbreitet für die *Klausur des Jugendhilfeausschusses* folgenden Terminvorschlag:

16. und 17. Februar 2007

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

zu 3 Bericht der Unterausschüsse/Regionalarbeitskreise

Frau Basekow berichtet, dass sich der Unterausschuss Kita mit der Kita-Bedarfsplanung befasst hat. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Herr Liebe informiert, dass sich der AKKJ auf die Termine für 2007 geeinigt und den Plan für 2007 erstellt hat. Eines der Themen wird der Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen sein. Des Weiteren erfolgte eine Verständigung zu AKI.

zu 4 Vorstellung der Ergebnisse des 1. Kinder- und Jugendforum

Frau Dr. Müller dankt Frau Pigorsch für die zur Verfügung gestellte Dokumentation aus dem 1. Kinder-Forum Potsdam.

Frau Pigorsch berichtet, dass die Kinder sich mit diesen Themen jetzt genauer auseinandersetzen und auch aktiv werden. Es wurden Projekte ins Leben gerufen, die jetzt durch die Kinder bearbeitet werden. Sie benennt als Beispiel die Verkehrssituation an der Grundschule am Priesterweg.

Frau Dr. Müller schlägt vor, zur nächsten Sitzung des JHA einen Vorschlag vorzulegen, wie künftig unkompliziert und kindgerecht mit den Hinweisen und Bitten der Kinder umgegangen werden kann.

Frau Basekow fragt, ob die Verwaltung den Vorschlag unterbreitet.

Frau Dr. Müller erklärt, dass dies unter Beteiligung Stadtjugendringes, dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung und Verwaltung erfolgt.

Frau Drohla begrüßt diesen Vorschlag von Frau Dr. Müller. Sie berichtet, dass sie sich im Hort der Grundschule 27 persönlich über die Situation im Speiseraum informiert hat.

Herr Harder macht deutlich, dass die Stelle und der finanzielle Rahmen geschaffen wurden. Jetzt muss überlegt werden in welcher Form auf welches Anliegen der Kinder reagiert werden soll.

Zum Jahresende soll eine Dokumentation erstellt werden, um zu sehen, welche Anliegen geklärt sind und welche Aufträge noch offen sind. Politik und Verwaltung sollten Vorschläge unterbreiten, wie mit den Wünschen der Kinder umgegangen werden soll. Alle JHA-Mitglieder werden diesbezüglich angeschrieben.

zu 5 Sozialbericht 2004/2005 Vorlage: 06/SVV/0695

Frau Basekow erklärt, warum der Sozialbericht aus ihrer Sicht so wichtig ist. Sie

macht auch deutlich, dass besonders in den Kitas „Knotenpunkte“ vorhanden sind. Sie bittet darum, Berichte zu diesen Themen in den Fachausschüssen nicht in kürzester Zeit vorzutragen. Hier sollte auch eine intensive Diskussion mit den Trägern geführt werden.

Frau Drohla macht deutlich, dass man mit den Fakten auch arbeiten können muss.

Sie bittet um nähere Erläuterung des letzten Satzes im 3. Absatz auf Seite 23 bezüglich der Arbeit mit Qualitätsstandards in Kitas.

Herr Schweers erklärt, dass die Träger dazu nicht verpflichtet, sondern lediglich gewonnen werden können. Hier gibt es bereits viele gute Angebote.

Herr Wernick-Otto betont, dass Betriebskostenzuschüsse von der Qualität abhängig gemacht werden könnten.

Frau Drohla weist nochmals daraufhin, dass die Angaben zu den Ganztagschulen falsch sind.

Frau Müller macht darauf aufmerksam, dass Frau Trauth-Koschnick hier auf die Zuarbeiten der einzelnen Bereiche angewiesen ist.

Frau Dr. Müller verweist auf die Aussage auf Seite 3 des Berichtes, dass im 2. Quartal 2007 eine weitere Evaluation folgen wird. Sie fragt, welche Überlegungen es gibt, um möglichst viele Beteiligte einzubeziehen.

Frau Trauth-Koschnick erklärt, dass verschiedene Workshops durchgeführt werden sollen. Dies ist ein Prozess, der jetzt begleitet werden muss.

Frau Müller ergänzt, dass dies auch eine Selbstverpflichtung der Verwaltung ist. Wichtig ist hier auch, die anderen Geschäftsbereiche der Verwaltung zu involvieren. Aber auch die Politik muss hier einbezogen werden.

zu 6 Konzeption "Jugendportkoordinator" beim Stadtsportbund Vorlage: 06/SVV/0806

Herr Dr. Henrich gibt eine kurze Einleitung.

Herr Tefs stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Konzeption vor.

Herr Lehmann fragt, ob sich die Situation der Hallennutzung verbessert hat und ob die Träger an den Stadtsportbund bezüglich der Hallennutzung herangetreten sind.

Herr Tefs berichtet, dass der Stadtsportbund eine Turnhalle für die komplette Ferienzeit zur Verfügung gehabt und alle Träger angeschrieben hat, um diesen die Nutzung anzubieten. Dieses Angebot wurde genutzt. Er macht darauf aufmerksam, dass jede größere Veranstaltung über ihn beantragt werden kann.

Herr Liebe weist darauf hin, dass die Turnhalle in Fahrland zu sehr großen Teilen von ortsfremden Gruppen genutzt wird. Er würde gern diese Halle mit seiner Jugendgruppe nutzen, da er keine Möglichkeit hat, regelmäßig in eine Turnhalle in einem weit entfernten Stadtteil zu fahren.

Herr Dr. Henrich weist auf die gegründete Sportstättenkommission hin, in der auch Herr Tefs vertreten ist. Er regt an, sich diesbezüglich mit Herrn Tefs in Verbindung zu setzen.

Frau Drohla berichtet, dass sich auch der Ausschuss für Bildung und Sport mehrfach mit diesem Problem befasst hat.

Herr Dr. Henrich nimmt aufgrund von Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Beschlusstext:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:
Bestätigung der Konzeption für die ½ vom Jugendamt geförderte Stelle des Jugendssportkoordinators beim Stadtsportbund Potsdam e.V.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Dem Antrag wird zugestimmt.

zu 7

Off-Line-Klub

Vorlage: 06/SVV/0676

Frau Dr. Müller bringt die Drucksache ein.

Herr Schweers gibt eine kurze Erläuterung zum ausgereichten Zeitplan. Er macht deutlich, dass das Bauende für Ende 2008/Anfang 2009 geplant ist.

Herr Rieger fragt, ob sich die Verwaltung Gedanken zum weiteren Vorgehen gemacht hat, wenn der Verkauf des „Junior“ nicht wie geplant verläuft oder die Förderung über eine Fördergebietskulissenerweiterung nicht möglich ist.

Frau Müller erklärt, dass der „Junior“ zeitnah zum Verkauf ausgeschrieben werden soll. Der Ausgang dieses Verfahrens kann natürlich nicht vorhergesehen werden. Es ist Konsens innerhalb der Stadtspitze, dass das Off Line Bauvorhaben realisiert wird.

Frau Dr. Müller fragt, ob es Überlegungen in der Verwaltung gibt, für den Fall, dass der Junior nicht zu verkaufen ist. Sie bittet die Verwaltung eine Möglichkeit aufzuzeigen, die dieses Problem berücksichtigt.

Frau Müller erklärt, dass es bereits Interessenten für das Objekt in der Sternstraße gibt. Es wird davon ausgegangen, dass diese Liegenschaft zu verkaufen ist. Derzeit spricht nichts dagegen.

Herr Rieger äußert seinen Unmut darüber, dass die Ausschreibung bisher nicht erfolgt ist.

Herr Schweers macht deutlich, dass es bereits Interessenten für die Liegenschaft gibt. Diese kann aber erst nach Schaffung eines Ersatzstandortes ausgeschrieben werden.

Herr Liebe bittet in der Anlage zu ergänzen, „früheste Fertigstellung 3. Quartal 2008“

Frau Müller sagt dies zu.

Sie weist darauf hin, dass der Off Line im Vermögenshaushalt nicht enthalten war. Der KIS ist erstmalig in der Situation, Kredite aufzunehmen.

Frau Schulze fragt, ob es der Verwaltung bis zur November-Sitzung möglich ist, einen Ausschreibungstext mit den einzelnen Forderungen vorzulegen.

Frau Remann nimmt die Frage auf und lässt dieses prüfen.

Die Verwaltung wird zur nächsten Sitzung des JHA informieren.

Frau Dr. Müller ändert den Beschlusstext wie folgt:

*Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, des Ersatzneubaus **zum 3. Quartal 2008.***

Sie bittet die Verwaltung, alle zwei Monate im Jugendhilfeausschuss zu berichten, inwieweit man sich hier im Zeitplan befindet.

Geänderter Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Vorbereitungen für die Sanierung des Off-Line-Klubs im Kirchsteigfeld zu beschleunigen mit dem Ziel einer Fertigstellung des Ersatzneubaus zum 3. Quartal 2008. Dafür sind alle gegenwärtig noch gegebenen Fördermöglichkeiten zu prüfen und gegebenenfalls in Anspruch zu nehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im November über den Stand des Vorhabens zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Dem geänderten Antrag wird zugestimmt.

zu 8 Mietzahlungen der Einrichtungen an den Kommunalen Immobilien Service (KIS)

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass sich der Ausschuss in seiner Sitzung am 24.08.2006 dazu verständigt hat, sich diesem Thema aufgrund der neuen Situation der Handhabung der Mietforderung durch den KIS zu widmen.

Frau Remann weist auf den engen Zusammenhang zwischen dem Gebäudezustand und der erhobenen Miete hin. Nach Gründung des KIS werden alle Liegenschaften, die bisher u.a. auch vom Jugendamt verwaltet wurden durch den KIS bewirtschaftet.

Da der KIS wirtschaftlich arbeiten muss, werden auch jetzt für Gebäude Mieten erhoben, für die bisher keine Mieten gezahlt werden mussten.

Frau Basekow macht darauf aufmerksam, dass die Einrichtungen auch bisher nicht kostenlos genutzt wurden. Die Mieten wurde im Vertrag benannt, aber als geldwerte Sachleistungsförderung/Zuwendung ausgeglichen.

Da es sich hier um soziale Einrichtungen handelt, die nicht in der Lage sind, die Mieten aufzubringen, müssen hier auch Lösungswege aufgezeigt werden.

Frau Dr. Müller macht deutlich, dass es durch die offensichtlich unzureichende

Zusammenarbeit zwischen dem KIS und der Verwaltung eine unbefriedigende Situation gibt. Es muss gemeinsam überlegt werden, wie die bisher gelebte Praxis sukzessive geändert werden kann.

Herr Dr. Henrich erklärt, dass es eine Auflistung der Einrichtungen geben müsste, für die bisher keine Miete gezahlt werden mussten. Danach ist eine politische Entscheidung zu treffen, welcher Träger weiterhin keine Mietzahlungen zu leisten hat und welcher Träger jetzt Miete zahlen soll.

Herr Wendt betont, dass die Miete gezahlt werden muss, da auch vom KIS sanierte Gebäude erwartet werden. Die Verwaltung sollte hier die Mittel im Verwaltungshaushalt einstellen, um die Einrichtungen bezuschussen zu können.

Frau Dr. Müller macht deutlich, dass es dem Jugendamt nicht möglich ist, die Mietleistungen für die Kinder- und Jugendeinrichtungen zu kompensieren.

Herr Liebe erinnert daran, dass er bereits darauf hingewiesen hat, dass durch die Einrichtungen zukünftig Mieten gezahlt werden müssen, als die Gründung des KIS noch im Gespräch war.

Frau Remann weist darauf hin, dass sie den Beschluss zur Gründung des KIS umsetzen muss. Der KIS ist wirtschaftlich selbständig, juristisch aber unselbständig. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit des KIS ist beschlossene Sache. Es gibt die Möglichkeit, dass eine Förderung für die Einrichtungen durch die Stadt erfolgt.

Frau Dr. Müller bittet Frau Remann, eine Übersicht über die betroffenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zu erstellen. Diese sollte im Unterausschuss Jugendhilfeplanung beraten werden und anschließend im Jugendhilfeausschuss.

Herr van Leeuwen fragt, nach welchen Kriterien die Mieten für die Einrichtungen beim KIS berechnet werden.

Frau Remann sagt zu, die Liste sowie die Übersicht über die Berechnung zur Verfügung stellen.

Frau Schulze fragt nach konkreten Einrichtungen, wie Bürgerhaus am Schlaatz und KinderTouristenCentrum (KTC).

Frau Remann erklärt, dass für das KTC 2002 25-jähriger Vertrag über unentgeltliche Nutzung abgeschlossen wurde. Dieser Vertrag bleibt bis zum Ablauf bestehen.

Bezüglich des Bürgerhauses am Schlaatz gibt es einen Vertrag zwischen dem Bürgerhaus und dem ehemaligen Liegenschaftsamt. Dieser Vertrag wurde vom KIS übernommen. Derzeit werden mit dem Jugendamt Gespräche zur Gestaltung des Mietvertrages geführt.

Da das Bürgerhaus am Schlaatz, wie auch die anderen Bürgerhäuser nicht nur für Jugendarbeit genutzt wird, muss hier ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, um eine angemessene Lösung zu finden.

Frau Rehbehn erklärt, dass auch die Einnahmen des Bürgerhauses am Schlaatz aus der Sauna und der Gaststätte an den KIS zurückgeführt werden müssen.

Herr Liebe bittet um ein möglichst kurzfristiges Angebot, wie man mit diesem Problem umgegangen werden soll.

Frau Dr. Müller wird sich bemühen, in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine Information zu geben.

zu 9 Sachstand zur Aktionsfläche auf dem Bassinplatz

Der Bericht wird auf die Novembersitzung vertagt.

zu 10 Sonstiges

Frau Dr. Müller spricht die Briefe zur Hortsituation in der Karl-Foerster-Schule an und fragt, ob die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses den Vorschlag annehmen, ein entsprechendes Antwortschreiben zu formulieren. Sie schlägt vor, dem Protokoll einen Musterbrief der Eltern beizufügen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

Herr Wernick-Otto verweist auf die Änderung der Bundesprogramme „Civitas“ und „Entimon“. Er bittet um Information durch die Verwaltung, wie damit umgegangen wird.

Frau Müller erklärt, dass die Stadt hier nicht beteiligt ist. Eine Information erfolgt im nächsten Jugendhilfeausschuss.

Nächster Jugendhilfeausschuss: 23. November 2006

16:30 Uhr

Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende

Martina Spyra
Protokoll